

Umriss der Fragestellung

- Wir wissen:
 - Bücher sind soziale Akteure und haben Einfluss auf das Verhalten ihrer Leser
 - Mädchen und Buben lesen unterschiedliche Bücher
- Schlussfolgerung:
 - Finden wir Unterschiede in den von Buben und Mädchen gelesenen Büchern, können wir davon ausgehen, dass Kinderbücher einen Beitrag zur Ausdifferenzierung von unterschiedlichem Verhalten (Doing-Gender) von Mädchen und Buben liefern.

Gibt es Unterschiede in Mädchen- und Bubenbücher?

Werden die sozialen Geschlechter unterschiedlich Konstruiert?

Bildung eines Gender-Faktors (Werte zwischen 1 = feminin und 2 = maskulin)

Korrelation mit w/m-Faktor: 0,471

Signifikanz: 0,009 – hoch signifikant

Grün: w/m-Faktor: $\leq -0,15$

Blau: w/m-Faktor: $\geq 0,15$

Bücher	Gender Faktor
Tom Turbo	1,85
Der Gröffelo	1,85
Die wilden Fußballkerle	1,77
Die drei ???	1,77
Die kleine Hexe	1,77
Das magische Baumhaus	1,75
Der Regenbogenfisch	1,73
Knickerbockerbande	1,65
Die wilden Hühner	1,65
Gregs Tagebuch	1,62
Harry Potter	1,62
Der kleine Ritter Trenk	1,62
Tiger-Team	1,58
Fünf Freunde	1,58
Der kleine Eisbär	1,58
Der kleine Drache Kokosnuss	1,54
Die Geggis	1,54
Pipi Langstrumpf	1,54
Hexe Lilli	1,54
Der Räuber Hotzenplotz	1,46
Die Olchis	1,42
Baumhausgeschichten	1,42
Sams	1,38
Das kleine Wutmonster	1,38
Mini	1,35
Prinzessin Lillifee	1,33
Peter Pan (Wendy)	1,31
Pinocchio	1,31
Conni	1,19
Geschichten von Franz	1,15

Gender-Faktor konstruieren

- 13 Eigenschaftspaare:

- Beispiele:

- Träumerisch/Realistisch

Der w/m-Faktor korreliert mit dieser Variabel am höchsten von allen Eigenschaftspaaren (0,479; Sig. 0,01)

-> Eigenschaften werden besonders stereotyp verwendet

- Sicherheitsbedürftig/Abenteuerlustig

Der w/m-Faktor korreliert dabei mit dieser Variabel sehr hoch (0,384; Sig. 0,036). -> Eigenschaftspaar wird besonders stereotyp verwendet

Ergebnisse

- Wir können davon ausgehen, dass Kinderbücher einen Beitrag zum Prozess des Doing-Gender leisten.
- Die hohe Korrelation der beiden Faktoren ist zum größten Teil den Jungen zuzusprechen. Sie scheinen besonders stark mit maskulinen Charakteren konfrontiert zu werden.
- Bei den Mädchen ist kein Zusammenhang sichtbar – sie lesen auch Bücher mit Charakteren des anderen sozialen Geschlechts.
 - maskuline Mädchen
 - Kein Tabu Bubenbücher zu lesen